

1. September 2021

Beschluss Nr. 1 zu TOP 3.2.

Fachgruppe Schnittstelle Kinder/Jugendliche des Runden Tisches

Die Fachgruppe hat seit ihrer Einrichtung im Juni 2019 siebenmal getagt. Sie war beauftragt, die Empfehlungen der WHO für den Umgang mit Kindern und Jugendlichen in der Versorgung Erwachsener bei häuslicher und sexualisierter Gewalt zu konkretisieren und dadurch die Handlungssicherheit der Gesundheitsfachkräfte in diesen Fällen zu erhöhen. Die Mitglieder der Fachgruppe haben sich mit grundsätzlichen Fragen zum Kinderschutz im Rahmen der Gesundheitsversorgung und mit häuslicher Gewalt in der Erwachsenenbeziehung befasst. Die Fachgruppe legt im Ergebnis folgende Unterlagen zur weiteren Verwendung durch die Mitglieder des Runden Tisches vor:

- Exemplarische Fallvignette für die Ansprache möglicher häuslicher Gewalterfahrungen im Rahmen der kinder- und jugendmedizinischen Vorsorgeuntersuchungen (U3/U4), incl. einer Adressliste zum spezialisierten Hilfesystem.
- Informationsmaterial zu grundlegenden Kinderschutzfragen

Aus dem Fachaustausch liegen folgende wichtige Erkenntnisse vor:

- Häusliche Gewalt in der Erwachsenenbeziehung belastet neben der zentral betroffenen erwachsenen Person auch Kinder, die in der Familie leben.
- Die Empfehlung der WHO Leitlinien diesen Kindern eine psychotherapeutische Unterstützung – gemeinsam mit der Mutter und alleine – anzubieten, ist in Berlin noch nicht umgesetzt.
- Die Teilnehmenden der Fachgruppe gehen davon aus, dass Kinder in Fällen häuslicher Gewalt am besten gemeinsam mit dem gewaltbetroffenen Elternteil – zumeist handelt es sich um die Mutter - unterstützt werden können. Im Zentrum der Gesundheitsversorgung sollte daher eine vertrauensvolle Beziehung zu dem von Gewalt betroffenen Elternteil, kontextangepasste kontinuierliche Gesprächsangebote und das Bahnen von Kontakt zu spezialisierten Fachberatungsstellen bei häuslicher Gewalt stehen.
- Die Kontaktaufnahme zu einer Fachberatungsstelle bei häuslicher Gewalt sollte stets unterstützt/empfohlen werden. Dies sollte in Fällen häuslicher Gewalt auch dann gelten, wenn sich das Vorgehen an den Vorgaben des §4 KKG orientiert (zu §4 KKG siehe ausführliche Darstellung).
- Die Frage angemessener Vorgehensweisen und möglicher Unterstützungsangebote für Betroffene häuslicher Gewalt mit Kindern bedarf weiterer Abstimmung.

Die Teilnehmenden des Runden Tisches beschließen einstimmig:

1. Der Runde Tisch dankt allen Mitgliedern der Fachgruppe „Schnittstelle Kinder/Jugendliche“ für die engagierte Arbeit und den vorliegenden Bericht.

2. Die vorliegenden Ergebnisse sollen auf der Homepage der Geschäftsstelle und im internen Mitgliederbereich veröffentlicht werden.
3. Die von der Fachgruppe erarbeiteten Erkenntnisse sollen weiter vertieft werden. Angestrebt wird die Entwicklung einer Empfehlung für Mitarbeitende der Gesundheitsversorgung für die Unterstützung Betroffener häuslicher Gewalt, die Kinder haben. Bei Bedarf soll dazu ein erneutes Expert*innengespräch erfolgen und weitere Fachpersonen eingeladen werden.
4. Die weitere Befassung mit der Thematik soll im Rahmen der Fachgruppe Versorgungsrealitäten durch Mitglieder beider Fachgruppen gemeinsam erfolgen.

Fachgruppe Schnittstelle Kinder/Jugendliche

Auswertung der Arbeit der Fachgruppe bis 8/2021

- Die Zusammensetzung der Fachgruppe blieb 2021 stabil, hinzugekommen ist die neue Kinderschutzbeauftragte der PTK
- Die Fachgruppe (FG) hat 2021 zweimal online getagt (10.03., 21.07.2021). Zur Entwicklung einer Fallvignette tagte zweimal eine U-AG (09.02./23.02.2021).
- Unterlagen der Fachgruppe sind im internen Mitgliederbereich der Homepage eingestellt.

Die folgende Tabelle benennt Maßnahmen, bisher erfolgte Aktivitäten, die Planung für 2021 sowie den Stand der Umsetzung bis 08/2021

Geplante Maßnahme	Erfolgte Aktivitäten 2019/2020	Planung 2021	Stand 08/2021
Entwicklung von Fallvignetten entwickelt, die beispielhaft beschreiben, wie in Fällen häuslicher und sexualisierter Gewalt mit betroffenen Kindern und Jugendlichen verfahren werden soll. Berücksichtigt werden Spezifika verschiedener Versorgungsbereiche sowie fallbezogene Aspekte wie Sucht, Alter, akute, latente Situationen.	<ul style="list-style-type: none"> • Austausch und Diskussion zum Arbeitsauftrag. Information und Diskussion zu hG und Kinderschutz sowie zu gesetzlichen Regelungen im Kinderschutz (QM-Richtlinie G-BA, AV Kinderschutz, KKG) • Fallvignette U3 begonnen 	<ul style="list-style-type: none"> • Fallvignette U3 abschließen • Fallvignette für U4 Untersuchung anfangen • Erstellen Liste wichtigster Weitervermittlungsadressen 	<ul style="list-style-type: none"> • Entwurf Fallvignette U3 liegt vor • Entwurf Fallvignette U4 begonnen • Liste Weitervermittlung erstellt
Berufsrechtliche Stellungnahme der Rechtsabteilung der Ärztekammer Berlin zu erarbeiteten Fallvignetten (Aspekte: Datenschutz, ärztliche Schweigepflicht, Bundeskinderschutzgesetz).	<ul style="list-style-type: none"> • Maßnahme noch nicht relevant 		
Prüfung/Beschreibung von Methoden im Zusammenhang mit Screeningfragen im Rahmen der U-Untersuchungen und der Schwangerenvorsorge (Mutterpass) zu häusliche/sexualisierter Gewalt sowie Aspekten des Kinderschutzes	<ul style="list-style-type: none"> • Bearbeitung im Rahmen der Entwicklung Fallvignetten (s.o.) 		
Schnittstellen innerhalb der Gesundheitsversorgung und in das Hilfesystem häusliche und sexualisierte Gewalt und Kinderschutz sind beschrieben unter Berücksichtigung min. folgender Aspekte: jeweilige Angebote, Datenschutz, fallbezogene Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> • Bearbeitung im Rahmen der Entwicklung Fallvignetten (s.o.) 		
Arbeitsergebnisse wie z.B. die erarbeiteten Fallvignetten werden in den relevanten Versorgungsbereichen bekannt gemacht	<ul style="list-style-type: none"> • Maßnahme noch nicht relevant • Zusammenarbeit mit FG Öffentlichkeitsarbeit bei Bedarf 		

Maßnahmen, die von Fachgruppenmitgliedern benannt wurden, jedoch nicht in der Fachgruppe bearbeitet werden:

Maßnahme	Zuständigkeit ggf. Aktivitäten	Stand 8/2021
Entwicklung eines Fortbildungsangebots Kinderschutz im Rahmen häuslicher und sexualisierter Gewalt für Kliniken/ambulante Versorgung.	<ul style="list-style-type: none"> • Thema soll 2022 in einer zu gründenden Fachgruppe Qualifizierung bearbeitet werden 	
Integration des Themas Kinderschutz im Kontext häuslicher und sexualisierter Gewalt in die Weiterbildungsordnung aller patientenbezogenen ärztlichen Fachrichtungen	Maßnahme in Zuständigkeit der Ärztekammer Berlin, Herr Dr. Brockstedt (Passus für die neue Weiterbildungsordnung der ÄKB von Dr. Brockstedt formuliert und vom gemeinsamen Weiterbildungsausschuss akzeptiert: Er wird von der Delegiertenversammlung der ÄKB im September 2021 verabschiedet werden.)	<ul style="list-style-type: none"> • Entscheidung voraussichtlich im September 2021
Aufnahme des Themas Kinderschutz im Kontext häuslicher und sexualisierter Gewalt in die Weiterbildungsordnung der Berliner Psychotherapeutenkammer sowie in die Musterweiterbildungsordnung aller Länderpsychotherapeutenkammern	Maßnahme in Zuständigkeit der Psychotherapeutenkammer Berlin, Frau Hillenbrand	<ul style="list-style-type: none"> • Aufnahme des Thema in die Weiterbildungsordnung PTK Berlin wird angestrebt

Freigabe Auswertung durch Fachgruppe erfolgte per E-Mail
Stefan Beckmann Geschäftsstelle RTB

Fachgruppe Versorgungsrealitäten

Maßnahmenplanung – Umsetzung Stand 08/ 2021

- Die Zusammensetzung der Fachgruppe blieb konstant.
- Die Fachgruppe (FG) hat 2021 bisher 3 mal Online getagt (10.03., 09.06. und 11.08.2021). Kleingruppensitzungen erfolgten zu den Themen „Versorgung von Betroffenen mit Kindern“, „Weitervermittlung in das Hilfesystem/SOP für die Zentralen Notaufnahmen“.
- Die Protokolle der FG-Sitzungen sind in den internen Mitgliederbereich der Homepage eingestellt.

Die folgende Tabelle benennt Maßnahmen, bereits erfolgte Aktivitäten der vergangenen Jahre, Planung 2021 und Stand der Umsetzung bis 8/2021. Die Angaben wurden von den in der FG Sitzung am 11.08.2021 anwesenden FG-Teilnehmer*innen zusammengestellt.

Maßnahme1: Interventionsabläufe bei häuslicher/sexualisierter Gewalt für zentrale Versorgungsbereiche beschreiben

	Erfolgte Aktivitäten 2019/2020	Planung 2021	Stand 8/2021
In der Fachgruppe	Klärung des Auftrags, Information zur Problematik hG/sG, Diskussion Problematiken der Umsetzung, Austausch Vorgehensweisen, Präsentation/Austausch von Ergebnissen, Auseinandersetzung mit Kinderschutzfragen	<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzungsprozess weiter begleiten/beenden • Kinderschutz vertiefen 	<ul style="list-style-type: none"> • 3 Sitzungen • Schwerpunkt Betroffener mit Kindern am 09.06. erfolgt
im Versorgungsbereich Rettungsdienst der Feuerwehr Berlin	<ul style="list-style-type: none"> • SOP Gewalt in Häuslichkeit verabschiedet • Pressemitteilung zum Erscheinen, Interviews/Beiträge • Information SOP f. Rettungskräfte verbreitet • Schulungen erfolgen (3-jähr. Ausbildung) 	<ul style="list-style-type: none"> • Schulung zur SOP für MA in Wachen • Evaluation SOP / Schulung 	<ul style="list-style-type: none"> • Konzept Schulung liegt vor • Vorbereitung Inhouse-Schulung in Wachen läuft
im Versorgungsbereich Gynäkologie/Geburtshilfe / Hebammen / Babylotsen (Berufsverband Frauenärzte; Hebammenverband)	<ul style="list-style-type: none"> • Idealtypischer Ablauf Umgang in Schwangerschaft erstellt (Kurzfassung) für Gyn, Hebammen, Übersicht zentraler Anlaufstellen erstellt • Fachaustausch Schnittstellen Gyn, Hebammen, Babylotsinnen 	<ul style="list-style-type: none"> • Langfassung fertigstellen • Rechtliche Prüfung • Veröffentlichung der Kurz/ Langfassung 	<ul style="list-style-type: none"> • Kurzfassung im Abschluss mit Verbänden • Langfassung erarbeitet • Juristische Prüfung durch Hebammenverband erfolgt • Einarbeitung jur. Anregungen und Erarbeitung Finalfassung
im Versorgungsbereich ZNA (DGINA LV Berlin)	<ul style="list-style-type: none"> • Fachaustausch zur Intervention bei häuslicher Gewalt in den ZNA mit FG „Krankenhäuser“ (SIGNAL e.V.) • Entwicklung SOP für Berlin begonnen 	<ul style="list-style-type: none"> • Ablauf fertigstellen • Abstimmung DGINA • Integration in TRIAGE 	<ul style="list-style-type: none"> • Fachaustausch zu SOP • Entwurf SOP häusl. Gewalt liegt vor • Austausch Landesebene zum Entwurf erfolgt; Zustimmung

	Erfolgte Aktivitäten 2019/2020	Planung 2021	Stand 8/2021
Medizinischer Dienst Berlin-Brandenburg	<ul style="list-style-type: none"> • AG eingerichtet für die Erarbeitung eines Ablaufs für den Bereich „persönliche Begutachtung/körperliche Untersuchung“; 	<ul style="list-style-type: none"> • Ablauf erstellen • Ablauf präsentieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Entwurf Ablauf in Abstimmung • Schulung der Mitarbeitenden wird geplant • Thematik wird 9/2021 im Fachgremium Arbeitsunfähigkeit des MD mit den regionalen Krankenkassen vorstellen
Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen	<ul style="list-style-type: none"> • 	<ul style="list-style-type: none"> • Einstieg in die Erarbeitung eines Ablauf zum Umgehen mit hG/sG für die Beratungsstellen (Fortführung 2022) 	<ul style="list-style-type: none"> • Unter-AG zur Bearbeitung beschlossen (u.a. Fr. Schleert, Fr. Müller, Fr. Wolf und Träger Berat.stellen) • Information zur Thematik für Beratungsstellen (9/2021) durch SIGNAL e.V.
im Versorgungsbereich Zahnärzte (ZÄK Berlin)	<ul style="list-style-type: none"> • Sensibilisierung: Information zu Häuslicher Gewalt und Kinderschutz auf der Homepage eingestellt. Bezug zu Unterlagen Niedersachsen • Fortbildung für Zahnärzt*innen in Kooperation mit S.I.G.N.A.L. e.V.; für Herbst 2020 • Werbung für Basisfortbildung zu häusl. Gewalt 	<ul style="list-style-type: none"> • Artikel im Kammerblatt • Empfehlung zur Versorgung erstellen auf Basis BZÄK • Leitartikel 11/21 	<ul style="list-style-type: none"> • Informationen auf Website sind in Überprüfung für Handlungsempfehlung
im Versorgungsbereich Apotheken (Apothekerkammer Berlin)	<ul style="list-style-type: none"> • Sensibilisierungsmaßnahmen: Infomaterial des bundesweiten Hilfetelefon, Notrufnummern und Plakate für Apotheken bekannt gemacht (Rundschreiben/NL) 	<ul style="list-style-type: none"> • Artikel veröffentlichen • Empfehlung erstellen • Schulungen anbieten 	<ul style="list-style-type: none"> • Kammerrundschreiben 2/2021 erscheint im August mit aktuellem Arbeitsbericht des RT • Darin erste Empfehlungen zum empathischen Verhalten gegenüber Betroffenen und Schulungsempfehlungen in anderen Kammerbereichen
im Versorgungsbereich Öffentlicher Gesundheitsdienst	<ul style="list-style-type: none"> • Austausch zum Anliegen in der Leitungsrunde der Amtsärzte 	<ul style="list-style-type: none"> • Weiteren Klärungsprozess initiieren und entscheiden 	<ul style="list-style-type: none"> •
im Arbeitsbereich Pflegestützpunkte / Pflege im Alter (Arge Pflegestützpunkte)	<ul style="list-style-type: none"> • Auseinandersetzung und Information begonnen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung Thema in Steuerungsgremium • Schulungen anbieten 	<ul style="list-style-type: none"> • Thema in Steuerungsgremium vorgestellt • Inforevanstaltung mit Stützpunkten erfolgt (21.6.21) • Schulungen erfolgen 2022 • Pflegestützpunkte in das Kooperationsprojekt PaRIs (Koop. bei Gewalt gegen ältere Menschen) eingebunden

	Erfolgte Aktivitäten 2019/2020	Planung 2021	Stand 8/2021
im Arbeitsbereich BARMER	<ul style="list-style-type: none"> • Notfalllisten mit Telefonnummern, Anschriften für alle Kundenberater*innen für diverse Fallkonstellationen erstellt. 	<ul style="list-style-type: none"> • Unterlagen in Fachgruppe vorstellen 	<ul style="list-style-type: none"> • Maßnahmen umgesetzt (Rückmeldung kommt noch, ggf. Ergänzung)
Versorgungsbereich Allgemeinmedizin	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Kontinuierliche Einladung zu Sitzungen</i> 	<i>Werbung um Beteiligung</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Keine Teilnahme
Versorgungsbereich Physiotherapie	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Kontinuierliche Einladung zu Sitzungen.</i> 	<i>Werbung um Beteiligung</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Keine Teilnehme

Maßnahme 1a: Anforderungen einzelner Zielgruppen in den Versorgungsabläufen berücksichtigen

	Erfolgte Aktivitäten	Planung 2021	Stand 08/2021
Zielgruppe: Migrant*innen/Geflüchtete	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachmittlung als Problematik mehrfach angesprochen: Angehörige/Kolleg*innen übersetzen, selten Professionelle 	<ul style="list-style-type: none"> • Finanzierung von Sprachmittlung an SenGPG überweisen 	Anfrage an SenGPG zu Stand Sprachmittlung für Gesundheitsversorgung und Finanzierung geschickt (Geschäftsstelle)
Zielgruppe Personen mit Beeinträchtigungen	<ul style="list-style-type: none"> • Nicht bearbeitet 	<ul style="list-style-type: none"> • Schwerpunkt Sitzung 12/2021 	
Zielgruppe Männer	<ul style="list-style-type: none"> • Thematik wird nicht bearbeitet; FG sieht Forschungsbedarf zu spezifischen Anforderungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Keine weitere Befassung 	

Maßnahme 1 b: Erstellte Abläufe berufs- und datenschutzrechtlich prüfen

	Erfolgte Aktivitäten	Planung 2021	Stand 08/2021
	<ul style="list-style-type: none"> • Nicht behandelt. 	<ul style="list-style-type: none"> • Bearbeitung nach Bedarf 	<ul style="list-style-type: none"> • Für Schwangere durch Hebammenverband und BVF erfolgt

Maßnahme 1c: Möglichkeiten der strukturellen Verankerung der Abläufe prüfen/beschreiben (z.B. Qualitätsmanagement)

	Erfolgte Aktivitäten	Planung 2021	Stand 08/2021
	<ul style="list-style-type: none"> • Fachaustausch: Organisationen weisen überwiegend darauf hin, dass sie Empfehlungen aussprechen können, aber keine Befugnis zu Vorgaben/Verpflichtungen haben Feuerwehr/Rettungsdienst: Ablauf strukturell integriert (SOP BE 2.1) • Information zur geänderten QM-Richtlinie vermittelt 	<ul style="list-style-type: none"> • Relevanz der Vorgaben QM-RL klären, ggf. einbeziehen • Schrittweise Umsetzung von Maßnahmen soweit möglich in einzelnen Organisationen 	<ul style="list-style-type: none"> • G-BA Schreiben -; QM-Richtlinie relevant für Erwachsene nach häuslicher/sexueller Gewalt (s Schreiben 5.5.21 • Gespräch Kassenärztliche Vereinigung Berlin und Bund • Austausch Sitzung 10//2021

Maßnahme 1d: Erstellte Abläufe in den Versorgungsbereichen bekannt machen

	Erfolgte Aktivitäten	Planung 2021	Stand 08/2021
	Feuerwehr/Rettungsdienst: Verbreitung erfolgt. In anderen Bereichen noch keine Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • FG Öff einbeziehen • Bearbeitung nach Bedarf 	<ul style="list-style-type: none"> • Mehrere Maßnahmen erfolgt. Siehe gesonderte Auflistung

Maßnahme 2: Bedarf und Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen Gesundheitsversorgung und weiteren Akteur*innen sammeln/beschreiben

	Erfolgte Aktivitäten	Planung 2021	Stand 08/2021
	<ul style="list-style-type: none"> • Schaubild der involvierten Organisation und Bedarf für Zusammenarbeit aufgezeigt und von allen Beteiligten bestätigt 	<ul style="list-style-type: none"> • Pro-Aktive Beratung prüfen (Koop Fachberatungsstellen) 	<ul style="list-style-type: none"> • Thema wird in Sitzung Oktober aufgerufen
Datenschutz- und berufsrechtlicher Fragen bei Kooperation klären	Noch keine Maßnahmen	Keine Planung	Keine Maßnahmen
Informationen zu Angeboten im Gesundheitsbereich im weiteren Hilfesystem/Polizei verbreiten	<ul style="list-style-type: none"> • Adressübersicht in U-AG Geburtshilfe erstellt und zur weiteren Bearbeitung in die Fachgruppe gegeben • Übersicht fertigstellt für alle TN des Runden Tisches 	<ul style="list-style-type: none"> • Verteilung Adressübersicht • FG Öff-arbeit einbeziehen 	<ul style="list-style-type: none"> • Weiterleitung an FG Öff zur Verbreitung erfolgt • Eingestellt auf Website RTB

Maßnahme 3: Kernsätze zur Ansprache und Gesprächsführung bei häuslicher/sexualisierter Gewalt zusammenstellen

	Erfolgte Aktivitäten	Planung 2021	Stand 08/2021
	<ul style="list-style-type: none"> • Maßnahmen umgesetzt Papier als Ressource für alle Organisationen gedacht; laufende Weiterentwicklung 	<ul style="list-style-type: none"> • Kernsätze bei Bedarf weiterentwickeln • Einsatz in Organisationen, Einbezug FG Öff zur Verbreitung 	<ul style="list-style-type: none"> • Eingestellt auf Website (intern) • Weiterleitung an FG Öff zur Verbreitung erfolgt

Auswertung abgestimmt und freigegeben am 11.08.2021, Karin Wieners, Geschäftsstelle RTB
 Zustimmung per mail: Fr. Achilles-Aust (01.08), Hr. Schmorl (05.08.)
 Rücksprache telefonisch mit Fr. Dr. Riemer ZÄK (18.8.)

Fachgruppe Datenerhebung/Forschung

Maßnahmenplanung - Umsetzung Stand 08/2021

- An der Fachgruppe nehmen Vertreter*innen folgender Organisationen (RTB-Mitglieder) teil: Berlin School of Public Health (Leitung der Fachgruppe), LAG Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten, ÖGD Leitungsrunde der Amtsärzt*innen, BARMER Berlin-Brandenburg, Hochschule für angewandte Pädagogik.
- Die Fachgruppe (FG) hat 2021 bisher dreimal getagt – am 30.04., 21.06. und 26.8.2021. Die Fachgruppe tagt ausschließlich online.
- Die Einladungen und Protokolle aller Treffen sind in den internen Mitgliederbereich der Homepage eingestellt.

Die folgende Tabelle zeigt Maßnahmen, bisher erfolgte Aktivitäten und Stand der Umsetzung bis 08/2021:

Geplante Maßnahme	Erfolgte Aktivitäten 2019/2020	Planung 2021	Stand 08/2021
<p>Durchführung, Begleitung und Auswertung der 2. Befragung von Berliner Zentralen Notaufnahmen (ZNA) zum Stand und Möglichkeiten der Intervention bei häuslicher und sexualisierter Gewalt.</p> <p>Vorstellung der Ergebnisse am Runden Tisch Berlin, gegenüber den Kliniken/ZNA und gegenüber der Fachöffentlichkeit.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Verlängerung des Durchführungszeitraums bis 30.04.2020, finanziert durch SenGPG (5.220 €). • Befragung durchgeführt, Abschlussbericht liegt vor (Fr. Tezcan-Güntekin/BSPH und Team). • Erste Ergebnisse u.a. bei 2. Sitzung RTB und Weltkongress Public Health vorgestellt, auf Homepage RTB veröffentlicht. • Abstract Kongress Armut und Gesundheit 2021 angenommen. 	<p>Maßnahme abgeschlossen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ergebnisse auf Kongress A&G vorgestellt
<p>Entwicklung von Empfehlungen welche versorgungsbezogenen Daten routinemäßig erhoben werden sollten, um die Umsetzung der WHO Leitlinien zu fördern.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Literatur, relevante Bachelor-/Master-/Doktorarbeiten und vorhandene Vorgaben WHO/IK gesichtet, zusammengefasst • Mailabfrage der Organisationseinheiten für Qualitätsentwicklung, Planung und Koordination der Bezirke, zu Daten, Indikatoren und Berichtserstattung (Fr. Wolf/ÖGD) führte zu: Vorstellung RTB und Datenproblematik in AG Gesundheitsberichts-erstattung der Bezirke (Fr. Wolf/ÖGD, Geschäftsstelle) • Erster Entwurf Datenset (Versorgung) liegt vor. 	<ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung und Diskussion Daten-Set auf Kongress A&G • Diskussionspapier zu Daten-Set erarbeiten • Befassung mit Möglichkeiten des Operationalisierens in versch. Versorgungsbereichen 	<ul style="list-style-type: none"> • Entwurf Daten-Set auf Kongress A&G vorgestellt • Gliederung Diskussionspapier liegt vor • Eigene Ressourcen aus den Organisationen sind nur geringfügig aktivierbar (Betreuung von Abschlussarbeiten), darüber hinaus ist die Operationalisierung in verschiedenen Versorgungsbereichen noch offen, Diskussion von Finanzierungsmöglichkeiten (Land und Bund) • NEU Versendung des Diskussionspapiers Abklärung am Runden Tisch, inwiefern Handlungsaufforderungen mit unterschiedlichen Adressat*innen

			gemeinsam mit dem Diskussionspapier versandt werden können (als Absender: RTB, Entwurf wird vorgelegt)
Sammlung des Bedarfs für Sachstandserhebungen in weiteren Versorgungsbereichen (z.B. niedergelassene Versorgung, Geburtshilfe)	<ul style="list-style-type: none"> • Diskussion der Maßnahme 	<ul style="list-style-type: none"> • Klärung der Maßnahmen in Hinblick auf realistische Bearbeitung durch TN Fachgruppe 	<ul style="list-style-type: none"> • Keine zeitlichen Ressourcen bei den Organisationen verfügbar
Realisierung einer wissenschaftlich fundierten Datenerhebung zum Versorgungsgeschehen in Berlin bei häuslicher und sexualisierter Gewalt als Grundlage für weitere Maßnahmen.	<ul style="list-style-type: none"> • Diskussion der Maßnahme 	<ul style="list-style-type: none"> • Klärung der Maßnahmen in Hinblick auf realistische Bearbeitung durch TN Fachgruppe 	<ul style="list-style-type: none"> • 2021 keine Finanzierung verfügbar
<p>NEU <u>Von Teilnehmenden der FG Versorgungsrealitäten formulierter Bedarf/Maßnahme:</u></p> <p>Befragung von Fachkräften relevanter Versorgungsbereiche zum Unterstützungsbedarf für einen sicheren Umgang mit dem Thema bzw. in der Versorgung betroffener Patient*innen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Diskussion der Maßnahme 	<ul style="list-style-type: none"> • Klärung der Maßnahmen in Hinblick auf realistische Bearbeitung durch TN Fachgruppe 	<ul style="list-style-type: none"> • Maßnahme durch FG nicht umsetzbar. • Online Befragung von Fachkräften wird durch die Geschäftsstelle RTB in Zusammenarbeit mit der Hochschule Nordhausen realisiert. Vorstellung Ergebnisse 25.11.21. Finanzierung aus Mitteln der Geschäftsstelle (SenGPG) und Paritätischer Wohlfahrtsverband, LV Berlin. • Verbreitung der Befragung durch TN Fachgruppe

Auswertung mit Fachgruppe Datenerhebung/Forschung abgestimmt und freigegeben am 26.08.2021
Marion Winterholler, Geschäftsstelle RTB

Fachgruppe Öffentlichkeitsarbeit

Maßnahmenplanung – Umsetzung Stand 08/2021

- An der Fachgruppe nehmen Vertreter*innen folgender Organisationen (RTB-Mitglieder) teil: Zahnärztekammer Berlin, Landeskommission gegen Gewalt, Verband medizinischer Fachberufe e.V./LV Mitte-Ost, Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung, Paritätischer Wohlfahrtsverband/LV Berlin e.V. BARMER Landesvertretung Berlin / Brandenburg, Rettungsdienst Berliner Feuerwehr, Aktionsbündnis Patientensicherheit
- Die Fachgruppe (FG) hat 2021 bisher viermal online getagt (11.01., 01.03., 03.05., 16.06.).
- Alle Unterlagen sind im internen Mitgliederbereich der Homepage eingestellt.

Die folgende Tabelle benennt Maßnahmen und Aktivitäten, Stand 2020 und Planung 2021. Die Angaben wurden mit den Mitgliedern der FG abgestimmt:

Geplante Maßnahme	Bisher erfolgte Aktivitäten zur Umsetzung	Planung 2021	Stand 08/2021
Erstellen und Verbreiten <u>berufsspezifischer Informationsblätter</u> zur Versorgung bei häuslicher/sex. Gewalt (z.B. in Form von Steckbriefen).	<ul style="list-style-type: none"> • Klärung der Maßnahme durch Gespräche mit Fr. Blume/ Landespflegerat und Fr. Francois-Kettner/APS. 	<ul style="list-style-type: none"> • Maßnahme umsetzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Wird aus Kapazitätsgründen voraussichtlich verschoben auf 2022
Bereitstellen eines „ <u>Informationspakets</u> “ zur Problematik für Organisationen des RTB und deren Mitglieder	<ul style="list-style-type: none"> • Infopaket konzipiert und erstellt. • Austausch zu Chancen der Umsetzung – diese werden von den Teilnehmer*innen der FG als begrenzt eingeschätzt. 	<ul style="list-style-type: none"> • Verbreitung Infopaket 	<ul style="list-style-type: none"> • Verbreitung in Rahmen des Aktionstags 25.11. (s.u.) (Informationstische)
Erstellung eines <u>jährlichen Berichts</u> mit versorgungsbezogenen Daten, Maßnahmen und Arbeitsergebnissen Ggf. jährlich wechselnder Schwerpunkt.	<ul style="list-style-type: none"> • Gliederung erstellt und abgestimmt. • Maßnahme geändert: Berichtstellung zweijährlich 	<ul style="list-style-type: none"> • Bericht erstellen und verbreiten 	<ul style="list-style-type: none"> • Bericht soll zur 5. Sitzung 2022 „Umsetzung Maßnahmenplanung 2020-2021“ vorgestellt werden • Jahres/Zwischenauswertungen der Fachgruppen liegen vor
Entwicklung und Einrichtung einer <u>Online Plattform</u> des RTB	<ul style="list-style-type: none"> • Finanzierung durch SenGPG abgelehnt • interim Webauftritt RTB erstellt, vorgestellt, laufende Pflege • Konzept für RTB Webseite erstellt. 	<ul style="list-style-type: none"> • TN des RTB bitten Möglichkeiten der Finanzierung zu prüfen 	<ul style="list-style-type: none"> • Mehrbedarf bei SenGPG angemeldet, Entscheidung im August/September erwartet
<u>Kampagne</u> zur Aufklärung über die Problematik und Handlungsmöglichkeiten. Social Media und Online-Tools werden einbezogen. Zielgruppe Fachkräfte	<ul style="list-style-type: none"> • Ziele, Zielgruppen und Instrumente für eine Kampagne besprochen (inkl. Einsatz von Social Media). • Finanzierung mit SenGPG besprochen (keine Mittel verfügbar). 	<ul style="list-style-type: none"> • Presseaktivitäten 8.3. • Presseaktivitäten 25.11. 	<ul style="list-style-type: none"> • Presseaktivität 08.03. nicht realisiert, fehlender aktueller Anlass • Aktionstag 25.11.konzipiert und kommuniziert., Vorbereitung läuft mit hoher Beteiligung der Organisationen

Geplante Maßnahme	Bisher erfolgte Aktivitäten zur Umsetzung	Planung 2021	Stand 08/2021
	Öffentliche Aktivitäten: <ul style="list-style-type: none"> • Pressedossier zur Arbeit des RTB (25.11.2020), Weitergereicht an Presse (1 Artikel in Konsequenz) • „Information für Fachkräfte im Gesundheitsbereich: Zunahme von Fällen häuslicher Gewalt in der Corona-Krise“ (hohe Verbreitung, hohe Materialnachfragen) • Erklärfilm „S.I.G.N.A.L.e setzen – Gesundheitliche Versorgung nach/bei häuslicher und sexualisierter Gewalt“ (hohe Verbreitung, gute Rückmeldungen) 	s.o.	<ul style="list-style-type: none"> • Mehrbedarf (Kampagne) bei SenGPG angemeldet
Öffentliche Präsentation der Jahresberichte (Veranstaltung, Pressegespräch)	-	<ul style="list-style-type: none"> • Ggf. Vorstellung Bericht mit Pressemeldung • Präsentation Jahresbericht 2021 	<ul style="list-style-type: none"> • s.o. Bericht zum Abschluss der laufenden Maßnahmenplanung 2020-2021 vorgesehen, 5. Sitzung
Unterstützung der Mitglieder des RTB bei der Verbreitung von Unterlagen und Informationen (SOP, Adressübersichten, Info)	Unterstützung Rettungsdienst bei Veröffentlichung (Presseerklärung)	<ul style="list-style-type: none"> • Aktivitäten abhängig von Bedarf/Stand 	

Weitere nicht geplante Maßnahmen:

Konzeption und Durchführung einer Online-Umfrage unter Fachkräften des Gesundheitswesens. Erfragt werden Erfahrungen und Sichtweisen im Umgang mit dem Thema „Gewalt in Paarbeziehungen“ und in der Versorgung Betroffener. Die Ergebnisse sollen in die weitere Arbeit des Runden Tisches einfließen und zu einer praxisbezogenen (Weiter-)Entwicklung von Maßnahmen beitragen. Die Ergebnisse werden im Rahmen des Aktionstags am 25.11. mit einer Fachveranstaltung präsentiert.

Die Umfrage wird von der Geschäftsstelle verantwortet und im Interesse hoher wissenschaftlicher Qualität gemeinsam mit der Hochschule Nordhausen realisiert.

Die Fachgruppe Öffentlichkeitsarbeit begleitet den Prozess. Die Umfrage wird von vielen Organisationen des RTB unterstützt, z.B.: Ärztekammer Berlin, Zahnärztekammer Berlin, Psychotherapeutenkammer Berlin, Apothekenkammer Berlin, Kassenärztliche Vereinigung Berlin, Berufsverband der Hebammen und der Frauenärzte und der medizinischen Fachberufe.

Die Finanzierung erfolgt aus Mitteln der Geschäftsstelle und aus Stiftungsmitteln des Paritätlers, LV Berlin.

Artikel / Beiträge zum RTB oder mit Bezug zum RTB (seit 1/2021)

- Session im Rahmen der Jahrestagung des Aktionsbündnisses Patientensicherheit (Geschäftsstelle)
- Präsentation gegenüber den Mitgliedern des Berliner Netzwerks Frauengesundheit (Geschäftsstelle)
- Interview im „Paritätischen Rundschreiben“ (Geschäftsstelle)
- Vorstellung des RTB (Ziele, Arbeitsweise, erste Ergebnisse) beim Kongress Armut und Gesundheit (Geschäftsstelle)

Abstimmung und Freigabe durch Fachgruppe erfolgte per E-Mail
Karin Wieners, Marion Winterholler Geschäftsstelle RTB